



Ausblick vom Chänzeli hinunter zur Limmat und der Grossbaustelle im Badener Bäderquartier.

Chänzeli hoch über dem Bottabad

Seit 125 Jahren bietet eine Aussichtsplattform eine atemberaubende Aussicht über das Badener Bäderquartier.

HERTENSTEIN/ENNETBADEN (chr) – Einen der spektakulärsten Ausblicke über Baden bietet das Geissberg-Chänzeli, das sich auf einem Felsporn auf 517 Metern Höhe im Westen des Geissbergs befindet. Auf dem Geissberg, der diesen Namen mit verschiedenen anderen Bergen teilt, treffen die Gemeinden Ennetbaden, Ehrendingen, Freienwil und Obersiggenthal zusammen.

Drei Stunden oder 30 Minuten

Wer es sportlich mag, kann den Geissberg in einer dreistündigen «Chänzeli-Tour» einmal rund um Baden erwandern. Sie führt ausserdem zur Ruine Stein, zum Schartenfels und zum Martinsberg-Chänzeli und ist auf www.baden.ch/chaenzeli beschrieben. Wer es lieber gemütlich nimmt, parkiert sein Auto im Obersiggenthaler Ortsteil Hertenstein und macht sich von dort auf einen etwa 30-minütigen Rundgang: Vom Wanderwegweiser «Hertenstein 490m» beim

Restaurant Jägerhof geht es bergab Richtung Ennetbaden. Man überquert die Hertensteinstrasse und folgt dem gekiesten Fussweg entlang der Freienwilerstrasse. Wegen Bauarbeiten ist dort momentan nur wenig Verkehr. Oberhalb des Restaurants Hertenstein zeigt der Wegweiser «Chänzeli-Tour» nach links. An einer imposanten Felswand vorbei führen Treppenstufen bergauf. Nach etwa 300 Metern gelangt man zum Geissberg-Chänzeli. Bei der überdachten Plattform mit zwei Sitzbänken weht die schwarz-gelbe Ennetbadener Fahne. Eine Tafel der «Türggen-Zunft Ennetbaden» informiert, dass im Frühling 1995 das 100-Jahr-Jubiläum des Aussichtspavillon gefeiert wurde. Womit die Einrichtung inzwischen 125 Jahre alt ist!

Das Panorama reicht von der Lägern bis zur Baldegg. Unten sind die Ennetbadener Rebberge, die Badener Altstadt, das Industriequartier und die Baustelle des Bottabads an der Limmat zu sehen.

Weiter hinten die Hochhäuser der Neuenhofer Webermühle ebenso wie das Kantonsspital in Dättwil.

Christbaumplantage und Blumenfeld

Der Rückweg ist schnell erklärt: ein Steinwurf von der Plattform entfernt steht ein Wegweiser. Hinunter ginge es nach Ennetbaden, hinauf zum 589 Meter hohen Gipfel des Geissbergs. Wir folgen dem sanft abfallenden Weg aus dem Wald hinaus zurück nach Hertenstein. Nach der Christbaumplantage überqueren wir die Freienwilerstrasse. Am prächtig blühenden Blumenfeld vorbei gelangen wir zurück zum Ausgangspunkt.

Wer es noch einfacher mag und Höhenmeter sparen möchte, kann auf dem umgekehrten Weg direkt via Blumenfeld und Christbaumplantage zum Aussichtspunkt gehen. Bis zum Waldrand ist dieser Weg sogar mit Kinderwagen oder Strassenvelo problemlos zu bewältigen.



Der seit 1895 bestehende Aussichtspavillon mit Feuerstelle.



Aufstieg im Wald.



Grenzstein zwischen Obersiggenthal und Ennetbaden.



Der Startort mit Wegweisern ins Zurzibiet.